



Wir trauern um

Dr. Friedgard Schaper,

*als eine liebenswerte
und hoch verdiente Kollegin.*

Frau Dr. Schaper ist 1976 in den Staatsdienst eingetreten und hat in der Bayerischen Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen als wissenschaftliche Mitarbeiterin ihre berufliche Laufbahn begonnen. Im Jahr 1994 wurde sie zur stellvertretenden Leiterin ernannt. Mit Eingliederung der Landesanstalt für Bienenzucht in die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim im Jahr 2003 mussten das gesamte Institut und ein großer Teil der Mitarbeiter umziehen. Frau Dr. Schaper war am Aufbau des neuen Fachzentrums Bienen in Veitshöchheim – heute Institut für Bienenkunde und Imkerei - maßgeblich beteiligt und von 2007 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2012 dessen Leiterin.

Den Einstieg in die Imkerei fand Frau Schaper in der Familie – gemeinsam mit ihrem Vater bewirtschaftete sie mehr als 20 Bienenvölker. Daraus resultierte eine umfangreiche Imkerpraxis, von der Völkerführung über die Aufzucht von Königinnen bis zu Körung und Beschickung von Belegstellen.

Mit Beginn Ihrer Tätigkeit bei der Bayerischen Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen war Frau Dr. Schaper zuständig für die Berufsausbildung in der Imkerei. Dabei hat sie den Weg vieler Imker*innen von der Freizeitimkerei in die Berufsimkerei begleitet. Das Ergebnis dieser Arbeit sind eine Vielzahl erfolgreicher Imkerinnen und Imker in Bayern – Gesellen*innen wie Meister*innen.

Neben der Berufsausbildung war auch die Fortbildung der Imker*innen und die Nachwuchsarbeit Ihr ein großes Anliegen. Von Ihr erarbeitete Schulungsunterlagen wie Merkblätter, Diaserien zu Honig und Krankheiten sind in vielen Veranstaltungen fester Bestandteil der Ausbildung. Ideen und Unterrichtsmaterialien zur Arbeit mit Bienen in der Schule wurden von Dr. Schaper zusammengestellt und die Internetseite „Bienenschule“ belegt im Internetangebot des Institut für Bienenkunde und Imkerei immer einen der vordersten Plätze mit mehr als 40.000 Zugriffen im Jahr.

Frau Dr. Schaper bearbeitete in Ihrer Dienstzeit mit großem Engagement die Themen Honig, Bienenweide, Körnung und Geschichte der Bienenzucht. Durch Ihre umfangreichen Kenntnisse im Bereich der Pflanzenbestimmung, Trachtpflanzen der Bienen und im Bereich Honig war sie eine viel gefragte Rednerin auf diesen Gebieten. Sie hat das Trachtpflanzenbuch von Anna Maurizio und Ina Grafl überarbeitet und ein Buch zu „Honig in der Küche“ geschrieben. Der „intelligente Blumenkasten“ oder ihre Bienenweideausstellungen sind auf jeder Veranstaltung ein Anziehungspunkt.

Die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Schaper war besonders durch ein tiefes Vertrauen und Respekt geprägt. Sie war jederzeit bereit zu helfen und zu unterstützen und hatte ein sehr gutes Gespür wenn Not am Mann oder der Frau war.

Mit Eintritt in den Ruhestand endete nicht Ihr Engagement für die Bienen und die Imkerei. Zahlreiche Vorträge und Artikel entstanden in dieser Zeit. Das Museumsdorf Bayerischer Wald in Tittling konnte mit Ihrer Unterstützung die Historische Imkerei auf- und ausbauen. Frau Dr. Schaper beteiligte sich nach wie vor jedes Jahr am Veitshöchheimer Imkertag und führte zahlreiche Gruppen durch die wissenschaftlich-historische Sammlung des Instituts. Sie engagierte sich im Freundeskreis des Instituts und unterstützte diesen bei Veranstaltungen tatkräftig.

In den letzten Jahren betreute Sie auch den ehemaligen Leiter der Landesanstalt, Dr. Karl Weiss und seine Ehefrau, die 2018 verstorben sind.

Frau Schaper blieb allen aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts eng verbunden. Ihre herzliche Art wird uns in Erinnerung bleiben.

Dr. Stefan Berg, Dr. Ingrid Illies

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e.V.